Werden spezielle Reifen mit einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwendet (z. B. Winter- oder Geländereifen), muss das Fahrzeug den Geschwindigkeitsbeschränkungen dieser Reifen entsprechend gefahren werden. Informationen sind bei einem Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb abrufbar. In Märkten, auf denen ein Etikett mit Angabe der Höchstgeschwindigkeit des Reifens angebracht werden muss, muss sich dieses im Sichtbereich des Fahrers befinden. Dieses ist beim Reifenhändler erhältlich.

Immer Ersatzreifen desselben Typs und, nach Möglichkeit, derselben Marke und desselben Profils montieren.

Reifen nicht am Fahrzeug vertauschen.

Lässt sich nicht vermeiden, dass nicht von Jaguar empfohlene Reifen montiert werden, müssen die Hinweise des Reifenherstellers sorgfältig gelesen und befolgt werden.

Beträgt die Profiltiefe nur noch ca. 2 mm, erscheinen auf der Oberfläche des Profilmusters Verschleißanzeigen. Hierbei entsteht als sichtbare Erinnerung ein fortlaufender Gummistreifen auf dem Profil.

Idealerweise sollten immer alle vier Reifen gleichzeitig erneuert werden. Ist das nicht möglich, die Reifen paarweise erneuern (beide Vorderreifen oder beide Hinterreifen). Nach der Erneuerung der Reifen, müssen die Räder stets neu ausgewuchtet und die Radflucht überprüft werden.

Die korrekte Reifenspezifikation für das Fahrzeug ist dem Reifen-Informationsaufkleber zu entnehmen. Siehe **195, REIFENDRÜCKE**.

DRUCKKORREKTUR BEI TEMPERATURÄNDERUNGEN

Bei niedrigen Temperaturen sinkt der Druck im Reifen. Dies hat zur Folge, dass sich die Höhe der Seitenwände verringert und die Reifenschultern stärker verschlissen werden, so dass es zu einem Reifendefekt kommen kann. Die Fahrzeugdynamik kann dadurch ebenfalls beeinträchtigt werden.

Zum Ausgleich können die Reifendruckwerte vor Beginn der Fahrt angepasst werden. Alternativ können die Reifendruckwerte angepasst werden, wenn ein Gebiet mit niedrigen Umgebungstemperaturen erreicht wird.

In diesem Fall muss das Fahrzeug den herrschenden Temperaturen mindestens eine Stunde lang ausgesetzt gewesen sein, bevor der Reifendruck korrigiert wird.

Zur Anpassung an niedrigere Temperaturen ist der Reifendruck je Temperaturverringerung von 10°C um 0,14 bar (2 psi, 14 kPa) zu erhöhen.

Hinweis: *Beim Fahren in Regionen mit abweichenden Umgebungstemperaturen darauf achten, dass der korrekte Reifendruck eingehalten wird.*

VERMEIDEN VON STANDPLATTEN

In Regionen, in denen über längere Zeit erhöhte Temperaturen herrschen, können die Reifenseitenwände aufweichen. Wird das Fahrzeug über längere Zeit nicht bewegt, kann der Reifen an der Stelle, an der er den Untergrund berührt, geringfügig verformt werden. Dies wird als Flachstelle bezeichnet.

Dies ist ein normales Verhalten von Reifen. Doch können an der Flachstelle Vibrationen auftreten, wenn das Fahrzeug anschließend gefahren wird. Mit zunehmender Fahrleistung verbessert sich dieser Zustand.